



**EUROPÄISCHE SENIOREN UNION
EUROPEAN SENIOR CITIZENS' UNION
L'UNION EUROPEENNE DES SENIORS**



Generalsekretariat:

Hermann-Seger-Str. 23, D-50226 Frechen

Telefon: +49 (0)2234 188 419, Telefax: +49 (0)2234 188 410

E-Mail: esu@cdu.de Internet: www.eu-seniorunion.info

Pressemitteilung

Füreinander Einstehen als Lebensaufgabe

ESU-Präsident Dr. Bernhard Worms zum „Europäischen Tag der Generationen-Solidarität“ / Warschau gab ein Beispiel

Warschau (29. April). Dass Alt und Jung für einander einsteht, ist von Gott gewollt und darf an politischer Engstirnigkeit nicht scheitern. Wer das Miteinander und Füreinander der Generationen als Grundlage der Zivilisation erkannt hat, kann nicht bei Bekundungen Halt machen. Wo es im Alltag noch immer Barrieren für die Solidarität der Generationen gibt, sind sie niederzureißen.“

Mit dieser Feststellung wendet sich der Präsident der Europäischen Senioren Union (ESU) von Warschau aus an die Bürger unseres Kontinents. Dr. Bernhard Worms steht in der polnischen Hauptstadt an der Spitze einer Delegation seiner Vereinigung zum 18. Kongress der Europäischen Volkspartei (EVP/EPP), der – zufällig oder nicht – am 1. „Europäischen Tag der Generationen-Solidarität“, am 29. April, eröffnet wird.

„Wer Warschau mit dem Inferno nach dem Zweiten Weltkrieg vergleicht, ist immer wieder von dem unbeugsamen Aufbauwillen der Bevölkerung ergriffen“, so Bernhard Worms.

„In den Trümmern der 40er und 50er Jahre arbeiteten Jugendliche, ihre Eltern und die Großeltern Hand in Hand am Aufbau der von den Nazis geschundenen Stadt. Warschau wurde europaweit zum Symbol unerschütterlicher Lebenskraft und Zusammengehörigkeit.“

Und weiter erklärt Dr. Worms:

„Es waren die Kinder jener Aufbaujahre in kommunistischer Zeit, die heute an ihrem Lebensabend im demokratischen Polen nicht allein die Früchte ihrer Plackerei ernten, sondern ihre sprichwörtliche polnische Gastfreundschaft beweisen können: Zum ersten Mal in der EVP – Geschichte ist ihre Hauptstadt, ist ihr Kulturpalast, Treffpunkt für christdemokratische, liberale und konservative Politiker aus ganz Europa, die sich zur „Europäischen Volkspartei“ bekennen. Regierungschefs und Parlamentarier wollen bei ihrer Begegnung den Wahlen zum Europaparlament Anfang Juni Impulse geben.

Mit der Wahl Warschaus bekundet die EVP ihr Gespür für die Vorbildfunktion polnischer Opposition, die mit dem Wirken der ersten freien Gewerkschaftsbewegung, eben der „Solidarność“ („Solidarität“) und Persönlichkeiten wie Walesa und Mazowiecki verbunden ist und verbunden bleibt.

Europa kann stolz sein auf jene mutigen Bürger, die 1956, 1970, 1980 und 1989 auf polnischen Straßen und Plätzen für die Freiheit ihres Volkes und ganz Europas ein Fanal setzten. Wieder und immer wieder stand Alt und Jung Seit an Seit. Es war Solidarität zwischen den Generationen wie zwischen den Starken und den Schwachen in der Gesellschaft.

Ihr Zusammenstehen ist jedoch mehr als eine in Not geborene und erprobte Zweckgemeinschaft, die alsbald ein Ende findet. Das Gedeihen der Familien über Jahrzehnte hinweg wird vom Austausch der Erwartungen und Erlebnisse von Kindern, Eltern und Großeltern stark gefördert. Lebenserfahrung, Lebensleistung und Vorbildwirkung haben hier ihren Platz. Es ist ein Geben und Nehmen zum gegenseitigen Vorteil.“

Den Worten ihres Präsidenten zufolge „setzt sich die Europäische Senioren Union dafür ein, dass die Politik künftig die Familie in ihrer Gesamtheit in den Blick nimmt und die Rahmenbedingungen für ihre Existenz und Entwicklung verbessert. Je harmonischer Wohnen und Arbeit, soziale Bedingungen und Gesundheitsversorgung, Vorschul- und Bildungseinrichtungen zueinander stehen, desto stärker wird sich auch der Wunsch zum Kind durchsetzen. Daran ist die Qualität von Familienpolitik am ehesten zu messen.“

Pressekontakt:

ulrich.winz@web.de

presse@eu-seniorunion.info